



VIII. / 2022

Nr. 1709 / 2022	WEIHNACHTSBOTSCHAFT UND GEBET
-----------------	-------------------------------

Liebe Mitbrüder im priesterlichen Amt, in Christus geliebte Schwestern und Brüder!

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“ – so hören und singen wir an Weihnachten die Engelsbotschaft. Unsere Herzen sind überwältigt. Mann kann es gar nicht treffender in Worten fassen, wonach sich jedes Menschenherz am meisten sehnt: ein gutes Verhältnis zu Gott und Frieden.

1. „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Der Frieden kommt, eigentlich, als Folge, er ist ein Geschenk. Wenn wir eine Beziehung zu Gott haben, die Ihn ehrt, dann sind wir mit Ihm versöhnt, dann sind wir mit uns selbst versöhnt, und so können wir mit allen Menschen und mit der gesamten Schöpfung versöhnt sein. Wenn wir uns um die Ehre Gottes bemühen, dann finden wir den Frieden; wenn wir uns selbst suchen, kann alles ganz schnell zu Konflikt, Krieg und Verwüstung führen.

Heutzutage leiden viele unserer Mitmenschen in Kriegen und sehr viele leiden unter den Folgen der Kriege. Oft sind wir umgeben von Unzufriedenheit und Konflikten auf den Strassen, am Arbeitsplatz, an verschiedenen Orten in der Gesellschaft. Die Friedensbotschaft der Weihnacht hat die Herzen vieler Menschen noch nicht erreicht, auch wenn hell leuchtender Weihnachtsschmuck sie umgibt. Vieles haben wir noch in diesem Sinne zu tun. Unsere Herzen sehnen sich nach dem wahren Frieden, aber unsere Bemühungen Frieden zu schaffen empfinden wir als schwach und zerbrechlich. Mit den Worten des Dichters bitten auch wir den lieben Gott: „*Versöhne mich mit Dir und mit mir selbst, denn Du bist der Frieden*“¹. Aus Herzensgrund entspringt unser Gebet zum Gott des Friedens. Auch erfahren wir, dass die Welt um uns herum, je mehr sie Gott an den Rand drücken möchte, um so unzufriedener wird, und dass selbst die friedensstiftenden Absichten wohlmeinender Menschen zerstört werden. Daher bilden die ersten Worte der Engelsbotschaft die Bedingung für den Frieden: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Wir haben es notwendig, Gott zu ehren, für uns ist es notwendig, dass wir Ihn in unseren Mitmenschen erkennen, dass wir Sein Antlitz in unseren Nächsten entdecken. Nur dann können wir uns effektiv für den Frieden einsetzen. Um es mit den Worten des Heiligen Irenäus zum Ausdruck zu bringen: „Denn die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“.

2. Frieden kann man nur mit einem friedvollen Herzen schaffen

Um den Frieden müssen wir uns bemühen, aber der Friede ist zugleich ein Geschenk, eine Folge. Erschaffen können wir ihn nicht, aber annehmen können wir dieses grosse Geschenk. Deshalb sollen wir unsere Herzen vor Gott öffnen, damit Sein Frieden da einkehren kann und unser

¹ Ady E.: Imádság háború után (Ady E.: Gebet nach dem Krieg).

Leben erfüllen möge. „Wenn du Stille wünschst, dann sollst du still zur Stille einladen“, sagt der Dichter (Imre Horváth). Wenn du Frieden wünschst, dann bringe den Frieden mit einem friedvollen Herzen.

Der Frieden ist auch eine dringende Angelegenheit, eine Sendung. „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“, heisst es in der Heiligen Schrift (Mt 5, 9). Mit dem Frieden stiften sollen wir dort beginnen, wo wir leben. Das friedliche Leben von Maria und Josef, mit Jesus dort, in ihrer Mitte, im Stall von Bethlehem, kann die Botschaft des Friedens so gut übermitteln, dass es zu einer Oase des Friedens wird.

Auch die kleinen Dinge, kleine Gesten, können den Frieden bringen und das Weihnachtsfest zieren, denn sie können das Leben eines Menschen oder das Leben mehrerer unserer Mitmenschen verschönern. Im Advent haben die Jugendlichen schöne Treffen organisiert, zum Anzünden der Adventskerzen. Überrascht war ich davon, wie konkret die Jugendlichen sind. Keine Theorien haben sie zum Ausdruck gebracht, sondern sie haben darüber gesprochen, wie sie nun, im Advent und auch weiterhin, mit ihren Taten und mit ihrem Leben, bezeugen können, dass sie Kinder Gottes sind, wie sie vielen anderen die Liebe, die Freude und den Frieden Gottes schenken können: indem sie älteren, einsamen Menschen helfen, indem sie sich vielleicht einem Kollegen nähern, der sich sonst abkapseln würde und auf eine falsche Bahn geraten könnte...und so weiter...

3. Gott will den Frieden für alle

Ein Bischof hat seine Weihnachtsbotschaft in diesem Jahr folgendermassen betitelt: *Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind und jenen, die schlechten Willens sind*. Damit meinte er, dass wir Menschen Friedensbotschafter sein können, nur wenn wir unsere Mitmenschen nicht in Kategorien unterteilen – gute Menschen und schlechte Menschen – sondern wenn wir die Botschaft und die Wirklichkeit des Friedens allen Menschen schenken wollen. Das mag unvernünftig scheinen, wenn wir nicht auf Den blicken, den der Vater zu allen Menschen geschickt hat. Und wenn Er zu den Menschen gelangt, dann bringt Er den Frieden für alle mit sich. Unsere Sendung ist es, Ihn, seine Herrlichkeit, zu allen Menschen zu bringen. Gegen den Frieden haben wir bereits alle gesündigt. Alle haben wir Bekehrung nötig. Zu dieser inneren Bekehrung lädt uns das an Weihnachten geborene Jesukind ein, um uns Seinen Frieden zu schenken.

In dieser Frieden-schaffenden Liebe Jesu, der unter uns geboren ist, wollen wir alle wachsen, damit der Friede herrsche in den Herzen der Menschen und unter den Völkern!

✠ Josef
Diözesanbischof

Nr. 1710 / 2022	SONNTAG DES WORTES GOTTES
------------------------	----------------------------------

Aufgrund des Apostolischen Schreiben „Aperuit illis“ in Form eines Motu Proprio des Heiligen Vaters Papst Franziskus, feiern wir auch im vorliegenden liturgischen Jahr, am 22. Januar 2023, den Sonntag des Wortes Gottes. Dieser Tag ist für uns ein guter Anlaß die Heilige Schrift, das Wort Gottes welches an uns gerichtet ist, erneut ins Zentrum unseres Lebens zu stellen und auch unseren Mitmenschen zu helfen, dies zu tun. Gott sei Dank, dass in immer mehr Pfarreien unserer Diözese Bibelkreise gegründet wurden. Es gibt auch Familiengruppen, deren Mitglieder das Wort Gottes gemeinsam meditieren und es in ihrem Leben und in ihren Familien umsetzen. Auch gibt es Familien, bei denen die Lektüre und die Meditierung der Heiligen Schrift Teil ihres Alltags sind. Dies ist keine weitere ermüdende Aufgabe, sondern eher eine reiche Quelle an Gnaden.

Nr. 1711 / 2022 VERSCHIEDENE PROGRAMME

- Der Weihnachtsempfang für Priester und Ordensleute findet am 22. Dezember um 12.00 Uhr im Bischöflichen Ordinariat statt.
- Die Dankmesse am Jahresende wird zusammen mit den Mitgliedern des Domkapitels in der Pfarrkirche zu Temeswar I. Innere Stadt, am 31. Dezember ab 18.00 Uhr zelebriert.
- Am 1. Januar 2023 findet in der Kapelle des Bischöflichen Ordinariats eine Eucharistische Anbetung statt. Das Allerheiligste Sakrament des Altares wird nach der um 10:00 Uhr beginnenden Pontifikalmesse ausgesetzt. Die Anbetung dauert bis 17.00 Uhr. Die Eröffnung und der Abschluß der Anbetung werden live auf der Facebook-Seite der Diözese übertragen.
- Zwischen dem 24. Dezember 2022 und dem 8. Januar 2023 einschließlich, bleiben die Büros des Bischöflichen Ordinariats geschlossen und es gibt keine Öffentlichkeitsstunden.

Nr. 1712 / 2022 STOLAGEBÜHREN

Die Stolagebühren für das Jahr 2023 werden wie folgt festgesetzt (nur was Begräbnisse betrifft, gibt es eine Änderung):

Messstipendium -	30 RON
Taufe -	100 RON
Trauung -	200 RON
Begräbnis -	200 RON

Bei der Spendung der Sakramente sind wir dazu verpflichtet, unter Beachtung der liturgischen Vorschriften, für allen Gläubigen, ausnahmslos, würdige, dem Anlass gerechte Feierlichkeiten zu gestalten.

Nr. 1713 / 2022 GENERALDISPENS FÜR MISCEHEN

Laut dem Codex des Kanonischen Rechtes (CIC), Can 1124, können Mischehen (mixta religio) nur mit Erlaubnis des Bischöflichen Ordinariats geschlossen werden. Um die Prozedur im Falle dieser Erlaubnis zu vereinfachen, bevollmächtige ich erneut die Pfarrer, ab dem 1. Januar 2023, für ein Jahr lang, diese Erlaubnis für die eigene Pfarrei zu erteilen, falls die Normen der Canons 1124-1129 des Kirchenrechts erfüllt sind. Diese Erlaubnis wird jedes Jahr durch eine eigene Verfügung des Diözesanbischofs erneuert.

Im Fall jeder Mischehe muss ein entsprechendes Dokument ausgestellt werden, welches danach im Pfarrarchiv aufbewahrt werden muss. Die Dispens/ Erlaubnis wird in der Eheschließungsmatrikel, in der entsprechenden Rubrik, wie folgt eingetragen: „Erlaubt auf Grund der Bevollmächtigung Nr. 9/2023 des Bischöflichen Ordinariats“.

Ebenfalls bitte ich die Pfarrer, die Berichte über die Erlaubnisse für Mischehen des Jahres 2022 bis zum 31. Januar 2023 beim Bischöflichen Ordinariat einzureichen.

Die Dispens für das Hindernis der Religionsverschiedenheit (Disparitas Cultus, Can. 1129.) muss auch weiterhin beim Bischöflichen Ordinariat beantragt werden.

Nr. 1714 / 2022 EINSENDUNG DER MATRIKELDUPLIKATE

Die Duplikate der Pfarrmatrikeln werden auch weiterhin von den Dekanen eingesammelt, welche diese dann bis zum 7. Februar 2023 beim Bischöflichen Ordinariat einreichen werden. Das Gleiche

gilt auch für die statistischen Daten über die Pfarreien, bzw. für die Informationen über die PKWs. Wer Rückstände bei den Matrikelduplikaten hat, der möge sich bemühen diese in absehbarer Zeit nachzuholen. Was die Statistiken betrifft, so wäre es für mich persönlich eine große Hilfe, wenn Sie mir diese Daten sowohl separat nach Ortschaften, Filialen, aber auch zusammengefasst schicken könnten. Vielen Dank für diese zusätzlichen Bemühungen.

Nr. 1715 / 2022	GEISTLICHE EXERZITIEN FÜR PRIESTER
------------------------	---

Hiermit geben wir die Daten der diesjährigen Exerzitien für Priester bekannt. Alle Priesterexerzitien beginnen um 19.00 Uhr und enden am letzten Tag mit der Heiligen Messe, einer kurzen Abschlussmeditation und mit dem Frühstück. Der Ort der Exerzitien (wo nicht angegeben) wird je nach Anzahl der angemeldeten Teilnehmer und nach Bedarf festgelegt. Bitte melden Sie sich bis zum 31. Januar 2023 für die Exerzitien an, damit wir rechtzeitig mit den eingeladenen Leitern sprechen können, falls sich für einen der Termine kein Teilnehmer angemeldet hat.

Wenn jemand beabsichtigt, an einem anderen Ort an Exerzitien teilzunehmen, teilen Sie uns dies bitte ebenfalls bis zum 31. Januar 2023 mit und bringen Sie uns nach den Exerzitien einen Nachweis mit.

Jedes Jahr wird es eine Sprache geben, in der keine Exerzitien organisiert werden, damit die Priester auf diese Weise mit anderen Mitbrüdern im priesterlichen Amt zusammenkommen können. Dieses Jahr laden wir die Priester bulgarischer Muttersprache ein, sich für eine der unten genannten Gruppen anzumelden.

- **25.-29. September** – geistliche Exerzitien in ungarischer Sprache bei den Franziskanerinnen in Karansebesch. Die geistlichen Übungen werden von SE Szabolcs Benedek Fekete, Bischof von Szombathely / Steinamanger, geleitet.
- **9.-13. Oktober** – geistliche Exerzitien in kroatischer Sprache. Die geistlichen Übungen werden von Fra Diego Deklić OFM, Pfarrer der Pfarrei des Heiligen Antonius in Pula, geleitet.
- **16.-20. Oktober** – geistliche Exerzitien in rumänischer Sprache bei den Franziskanerinnen in Karansebesch. Die geistlichen Übungen werden von S.E. Ioan Călin Bot griechisch-katholischer Weihbischof von Lugoj geleitet.
- **23.-27. Oktober** – geistliche Exerzitien in deutscher Sprache bei den Franziskanerinnen in Karansebesch. Die geistlichen Übungen werden von Dr. Stefan Ulz, Priester der Diözese Graz-Seckau geleitet.

Temeswar, am 7. Dezember 2022

✠ Josef
Diözesanbischof